

Wie sind wir organisiert?

Das Kolpingwerk ist heute weltweit in über 50 Ländern vertreten. Es gliedert sich auf nationaler Ebene in Nationalverbände. In der Bundesrepublik Deutschland ist das Kolpingwerk mit seinen rund 275.000 Mitgliedern in 27 Diözesanverbände gegliedert. Die etwa 2.750 Kolpingsfamilien arbeiten mit benachbarten Kolpingsfamilien im Bezirksverband zusammen, um überörtliche Aufgaben wahrzunehmen.

Die Angebote einer Kolpingsfamilie orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Mitglieder und Interessenten. Sie sind altersspezifisch und zielgruppenorientiert. Bei gemeinsamen Veranstaltungen wird immer wieder die Zusammengehörigkeit erlebbar gemacht und gefördert. Ein besonderes Augenmerk gilt dem partnerschaftlichen Miteinander der Generationen.

Das Kolpingwerk verfügt heute über eine ganze Reihe von Einrichtungen mit besonderen Aufgabenschwerpunkten: die Familienferienwerke bieten in ihren Ferienstätten den Gästen, insbesondere kinderreichen Familien, einen familiengerechten Urlaub; die Jugendgemeinschaftsdienste organisieren internationale Arbeitsinsätze und Jugendbegegnungen; der Reise-Service ist neben den eigenen Angeboten behilflich bei der Durchführung von Reiseprogrammen, die sich vom Massentourismus unterscheiden; der Verband der Kolpinghäuser unterstützt die vielen ehemaligen Gesellenhäuser, die auch heute noch oft jungen Menschen eine vorübergehende Heimat bieten; in den Bildungswerken erhalten gerade junge Menschen, die auf Grund sozialer Benachteiligung „Startschwierigkeiten“ haben, Chancen zur Eingliederung in das Erwerbsleben; im Bereich der Erwachsenenbildung bieten viele Kolping-Einrichtungen Maßnahmen der Weiterbildung und zur Persönlichkeitsentwicklung an; das Verbandsorgan Kolpingblatt und die Führungszeitschrift Idee und Tat informieren über beispielhaftes Geschehen im Verband, sie behandeln aktuelle Themen und leisten den Verantwortlichen Hilfestellung für ihre praktische Arbeit.



Mitgliedschaft im Kolpingwerk

Mit der Mitgliedschaft im Kolpingwerk sind Rechte und Pflichten verbunden. Wer aufgenommen werden möchte, soll keine „Karteileiche“ werden, sondern zur aktiven Mitarbeit bereit sein.

Mitgliedschaft im Kolpingwerk bedeutet bzw. erfordert eine Identifikation mit den Grundlagen und Zielsetzungen dieses katholischen Sozialverbandes, dessen Zugang heute prinzipiell allen Menschen offen steht.

Die Mitglieder sind eingeladen und berechtigt, an den Bildungsangeboten und an sonstigen Veranstaltungen des Kolpingwerkes auf allen Ebenen teilzunehmen. Bestimmte Einrichtungen des Verbandes räumen Mitgliedern bevorzugte Bedingungen ein.

Mitgliedschaft im Kolpingwerk bedeutet auch das Recht der aktiven Teilhabe am Prozess der innerverbandlichen Meinungsbildung und Beschlussfassung in den dafür vorgesehenen Organen und Gremien. Dies schließt selbstverständlich das aktive und passive Wahlrecht ein; sämtliche Leitungskräfte des Kolpingwerkes werden demokratisch gewählt.

Seit seinen Anfängen hat es sich das Kolpingwerk zur Aufgabe gemacht, seine Mitglieder zum verantwortlichen Mitdenken, Mitsprechen und Mithandeln in allen Bereichen der Gesellschaft - und damit natürlich auch im Verband selbst - anzuregen und zu befähigen. Verbandsarbeit lebt von der aktiven Mitwirkung vieler!

Kontaktadresse:

Kolpingsfamilie Friesenheim

Marco Gehring
Jahnstraße 17

77948 Friesenheim

Tel.: 07821 63743

eMail: kontakt@kolping-friesenheim.de



www.kolping.de

Kennen Sie uns schon?



 **KOLPING**

Wer war Kolping?

Priester, Sozialreformer, Publizist, Seelsorger und „Gesellenvater“ - alle diese Tätigkeiten kennzeichnen den Menschen Adolph Kolping (1813-1865).

In Kerpen bei Köln geboren, wächst er in ärmlichen Verhältnissen auf. Nach der Grundschule lernt er das Schuhmacherhandwerk; zehn Jahre arbeitet er in diesem Beruf und wandert dabei wie andere Gesellen von Ort zu Ort.



Doch dann entscheidet sich Kolping für einen Neubeginn: mit 23 Jahren besucht er das Kölner Marzellen-Gymnasium, wo er sich seinen Lebensunterhalt nebenbei verdienen muss. Nach dem Abitur 1841 studiert er Theologie in München,

Bonn und Köln; am 13.4.1845 wird er zum Priester geweiht und geht anschließend als Kaplan nach Elberfeld.

Dort erfährt er „hautnah“ die massiven sozialen Probleme des beginnenden Industriezeitalters, wo z.B. die Handwerksgesellen durch den Zusammenbruch des Zunftwesens ihr traditionelles „Zuhause“ in der Familie des Meisters weitgehend verloren haben. Kolping lernt in Elberfeld den von Johann Gregor Breuer gegründeten Gesellenverein kennen, dessen Präses er 1847 wird. In diesem Zusammenschluss von Menschen in vergleichbarer Lebenssituation, die sich auf den Weg machen, ihr Leben in wachsender Selbständigkeit und Selbstverantwortung zu gestalten, erkennt er ein geeignetes Mittel zur Bewältigung sozialer Probleme. Kolping setzt auf sozialen Wandel durch Veränderung des Menschen.

1849 lässt er sich nach Köln versetzen, um sich der Ausbreitung dieser Idee besser widmen zu können. In den folgenden Jahren entstehen zahlreiche Gesellenvereine in allen Teilen Deutschlands und in vielen europäischen Ländern.

Durch sein Wirken wird er Mitbegründer der katholischen Sozialbewegung und zugleich Wegbereiter der katholischen Soziallehre.

Heute setzt sich das Lebenswerk Adolph Kolpings in mehr als 50 Ländern dieser Erde auf allen Kontinenten fort. Am 27.10.1991 wird Kolping in Rom seliggesprochen.

Was ist eine Kolpingsfamilie?

Viele Menschen sind heute verunsichert. Überzeugungen und Lebensformen, die sich bewährt haben, werden in Frage gestellt; tiefgreifende Veränderungsprozesse in fast allen Bereichen beeinflussen unser Leben. Sorgen und Ängste, Wertverlust, Vereinzelung, der Rückzug ins Private und vieles mehr sind die Folgen.

Die Kolpingsfamilie will eine Gemeinschaft sein, in der Menschen aus allen Berufen und Altersbereichen partnerschaftlich und familienhaft miteinander umgehen. Hier treffen sich mündige Christen, die etwas bewegen und verändern wollen in Kirche und Gesellschaft. Zunächst aber will die Kolpingsfamilie den Einzelnen anregen und befähigen, etwas aus sich zu machen, sein Leben in Familie, Beruf und Gesellschaft bewusst und verantwortlich als Christ zu gestalten.

Die Mitglieder einer Kolpingsfamilie sind gemeinsam unterwegs. Sie suchen nach Antworten auf die Fragen und Herausforderungen von heute; sie bemühen sich um mehr Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit unter den Menschen, und das zuerst im eigenen Leben und im eigenen konkreten Umfeld.



Kolpingsfamilie ist keine „geschlossene Gesellschaft“. Sie ist offen und lädt alle Menschen guten Willens zum Mit-tun ein. Kolpingsfamilie sieht ihr Angebot als Dienst am Menschen. Probieren Sie's mal aus: gemeinsames Wirken und Erleben verleiht Schwung und gibt Kraft für den Alltag!

Was bietet ein Verband?

Spontane Hilfe ist gut; sie reicht aber auf Dauer nicht aus. Beständiges Engagement ist in unserer Gesellschaft erforderlich, um überhaupt etwas zu bewegen, um wirksam Einfluss nehmen und damit die Verhältnisse ändern zu können.

Da kommt es auf Erfahrung und „Know-how“ an. Hier kommt Verband - als Zusammenschluss der vielen Kolpingsfamilie und ihrer Mitglieder - ins Spiel: um heute z.B. in Politik oder in den verschiedenen Bereichen der wirtschaftlichen und sozialen Selbstverwaltung mitreden zu können, ist es nötig, sich ständig zu informieren und weiterzubilden. Das Kolpingwerk schult Leitungskräfte und Mandatsträger, damit sie Verantwortung besser wahrnehmen können. Das Kolpingwerk bietet den Kolpingsfamilien vielfältige Anregungen und Hilfestellungen für ihre praktische Arbeit, z.B. durch Bildungsangebote oder durch Arbeitsmaterialien und sonstige Publikationen.



Wir reden heute viel von der „Einen Welt“. Internationale Solidarität ist gefordert. Das Internationale Kolpingwerk ist in vielen Ländern mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit aktiv. Viele Kolpingsfamilien in Deutschland unterstützen diese Arbeit durch Bildungsarbeit und Aktionen. Der Verband vermittelt entsprechende Hilfen und Impulse, aber auch konkrete partnerschaftliche Beziehungen.

Das Kolpingwerk bringt die richtigen Leute zum Informations- und Erfahrungsaustausch zusammen. Der Verband verfügt über sachkundige Fachleute, die im Interesse unserer Anliegen und Aufgaben in vielen gesellschaftlichen Bereichen mitreden und mitwirken können. Also: gemeinsam statt einsam!

Verband in heutiger Zeit - eine schlagkräftige Gemeinschaft, die Interessen und Fähigkeiten von Menschen bündelt, um aktiven Anteil zu nehmen an der Entwicklung von Kirche und Gesellschaft. Dazu bedarf es klarer gemeinsamer Grundlagen und aktiver Mitverantwortung.